



Antrag der Fraktionen Bündnis 90 Die Grünen für die Sitzung des Bauausschusses am 16.03.2021. Wir bitten folgenden Antrag zur Abstimmung zu bringen:

## **TOP – Fortschreibung des Verkehrskonzeptes**

### **Beschlussvorschlag**

Die Verwaltung wird gebeten das Verkehrskonzept der Stadt Eckernförde fortzuschreiben. Folgende Inhalte bzw. Ziele sollen Berücksichtigung finden:

- Die Ausrichtung des Verkehrskonzeptes soll die angestrebte Mobilitätswende als einen neuen Schwerpunkt aufnehmen und Wege zur Umsetzung aufzeigen. Ziel ist eine sozial gerechtere und umweltverträglichere Mobilität.
- Der motorisierte Verkehr in die Innenstadt und der störende Durchgangsverkehr in einigen Wohngebieten werden durch geeignete Maßnahmen minimiert.
- Fußgänger, Fahrradfahrer, ÖPNV und motorisierter Individualverkehr erhalten eine gleichrangige Gewichtung. Es ist beispielsweise ein Netz von „Radschnellwegen“ und Fahrradstraßen zu konzipieren, auch wenn der motorisierte Individualverkehr dadurch teilweise Einschränkungen hinnehmen muss.

Die Verwaltung leitet die erforderlichen Maßnahmen zur Fortschreibung ein. Im Rahmen der Erarbeitung ist die Einwohnerbeteiligung zu integrieren. Die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel sind bereitzustellen.

### **Begründung**

Im Positionspapier des **Umweltbundesamtes** vom August 2020 wird eine sozial gerechtere und umweltverträglichere Mobilität gefordert (vergl. UBA: „*Verkehrswende für ALLE. So erreichen wir eine sozial gerechtere und umweltverträglichere Mobilität*“).

Das UBA stellt fest: *„Der Verkehrssektor ist der einzige Sektor in Deutschland, in dem die Treibhausgasemissionen praktisch unverändert hoch sind. Und er gehört zu denjenigen Bereichen des alltäglichen Lebens, in denen eine gleichberechtigte Teilhabe für alle häufig nicht sichergestellt ist. Anders gesagt: Das deutsche Verkehrssystem ist sowohl unter ökologischen als auch unter sozialen Gesichtspunkten dringend reformbedürftig.“*

Auch im Eckernförder Klimaschutzkonzept wird festgestellt, dass der Verkehrssektor zu steigenden Emissionen in der Stadt beiträgt. Aber neben den ökologischen Gesichtspunkten sind auch die sozialen Aspekte zu beachten. Beispielsweise führt das UBA aus, dass Haushalte mit niedrigen Einkommen überdurchschnittlich von Umwelt- und Gesundheitsbelastungen betroffen sind, weil sie oft an Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen wohnen.

Grundlage der anzustellenden Untersuchungen ist das **Verkehrskonzept** der Stadt Eckernförde aus dem Jahre 2004 mit einer Fortschreibung in Form von Karten im Jahre 2012. Die textliche Ausarbeitung auf 39 Seiten diente der Stadt als Richtschnur für verkehrliche Baumaßnahmen der letzten 17 Jahre. Das Konzept ist klar gegliedert und behandelt nach einer Einführung das Hauptverkehrsstraßennetz des motorisierten Verkehrs sowie des ruhenden Verkehrs. Weiterhin folgt eine verständliche Darstellung der erfolgten und geplanten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten. Hier werden Schritte zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs erläutert. Z.B. die Schließung des Einmündungsbereichs Windebyer Weg in Höhe des Stollbergrings. Die Wohnsituation wurde durch diese Maßnahme deutlich aufgewertet. Dagegen wird erläutert, dass die Schließung der Straße Niewark als Verbindung der Rendsburger Straße zum Diestelkamp 1996 nicht umgesetzt wurde, da Anwohner diese Maßnahme nicht mittragen wollten. Hier zeigt sich, dass eine Beteiligung der Einwohner im Rahmen der Fortschreibung unabdingbar ist.

Die Themen Fahrradverkehr, Fußgänger und ÖPNV werden im Verkehrskonzept 2004 dagegen sehr kurz abgehandelt. Hier wurde zwischenzeitlich nachgearbeitet, beispielsweise durch die Erstellung des Radverkehrskonzept 2014. Allerdings ist eine weitere Verschiebung der Schwerpunktsetzung hin zum nicht motorisierten Verkehr erforderlich.

Durch die zunehmende Beliebtheit der Stadt Eckernförde für Gäste verstärken sich die Nachteile des motorisierten Verkehrs für Bewohner und Gäste. Es sind Lösungen zu entwickeln, um den erhöhten Druck durch die Zunahme des motorisierten Verkehrs zu mindern.

Eine Fortschreibung des Verkehrskonzeptes ist somit notwendig, um die politisch gewollte Verkehrswende auch in Eckernförde erfolgreich voran zu bringen.

*Für die Fraktion*

*B90 Die Grünen (gez. Sören Vollert), 02.03.2021*